



differenziertes
Arbeitsmaterial

Checker Tobi

Der Arm-und-reich-Check

Sachunterricht

 Klasse 3–4

Ethik

 Klasse 3–4

Förderschulen

 Klasse 3–4



Trailer ansehen

**Checker
TOBI**

Das Medieninstitut
der Länder



Checker TOBI

Der Arm-und-reich-Check

Der Arm-und-reich-Check	Film 25 min
Der Arm-und-reich-Check	Sequenzen
Der Arm-und-reich-Check (mit Untertiteln)	Film 25 min

Arbeitsmaterial




Schlagwörter

Armut, Armutsgrenze, Diskriminierung, Einkommen, Existenzminimum, Familie, Flucht, Geld, Grundbedürfnis, Haushalt, Konsum, Lebensmittel, Nahrung, Reichtum, Schenken, Sozialhilfe, Sparen, Supermarkt, Tafel

Systematik

Grundschule

- › Sachunterricht › Soziales Lernen
- › Sachunterricht › Mensch › Lebensbedürfnisse
- › Ethik

Zum Inhalt

Der Arm-und-reich-Check (Film 25 min)

Tobi ist an verschiedenen Orten unterwegs, um sich über das Thema „Arm und reich“ zu informieren: bei der Regensburger Tafel, einer Tauschbox-Aktion und einem Sportprojekt für Kinder und Jugendliche. Bei der Regensburger Tafel erfährt er von der Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter, geht mit diesen auf Abholtour zu einem Supermarkt und trifft eine Familie, die regelmäßig Lebensmittel von der Tafel holt. Tobi erklärt die monatlichen Ausgaben einer vierköpfigen Familie und verdeutlicht, warum die Armutsgrenze für solch eine Familie in Deutschland bei 1600 Euro netto pro Monat liegt.

Mit Journalistin Lea baut Tobi anschließend in der Fußgängerzone eine „Checker-Verschenk-Box“ auf: Jeder darf sich daraus etwas kostenlos mitnehmen und kann gleichzeitig auch etwas hineinlegen.

Das Projekt „Integration durch Sport“ ist Tobis dritte Station. Hier befragt er Kinder und Jugendliche, was für sie Arm- und Reichsein bedeutet. Die Antworten verdeutlichen, dass Reichtum nicht nur Geld und Luxus bedeutet, sondern auch

Faktoren wie Sicherheit, Familie und Freunde über ein „reiches“ und „armes“ Leben entscheiden. Dies bestätigen auch die Geschwister Rahmat und Lina, die aus Afghanistan geflüchtet sind. Rahmat berichtet außerdem genauer über sein Leben in Afghanistan und wie er dort Armut erlebt hat.

Die Regensburger Tafel (Filmsequenz 5:30 min)

Mit Reinhard, dem ehrenamtlichen Leiter der Regensburger Tafel, fährt Tobi zu einem Supermarkt, um Lebensmittel abzuholen. Obwohl viele Produkte dort in einem guten Zustand sind, werden sie aus Gründen wie dem Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums nicht mehr verkauft. Die Tafel rettet dadurch einwandfreie Lebensmittel vor der Mülltonne. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter bringen diese Waren zum Laden der Regensburger Tafel. Dort können sich bedürftige Menschen gegen einen symbolischen Beitrag von einem Euro Lebensmittel abholen. Reinhard erzählt, dass viele Menschen nicht zur Tafel gehen, obwohl sie dürften und obwohl es ihnen helfen würde. Tobi trifft außerdem Familie Bauer, die die Tafel als wichtige Unterstützung empfindet. Mit acht Personen haben die Bauers pro Monat nur 1600 Euro im Monat zur



Verfügung. Trotz der finanziellen Armut fühlen sie sich aber reich an Liebe und Zusammenhalt in der Familie.

Wann ist man in Deutschland arm? (Filmsequenz 3:00 min)

In dieser Sequenz erklärt Tobi die Armutsgrenze für eine vierköpfige Familie, die in Deutschland bei 1600 Euro netto pro Monat liegt. In einem anschließenden Rechenbeispiel benennt er monatliche Ausgaben wie Miete, Wasser, Strom, Lebensmittel, Haushaltskosten, Kleidung usw. Ohne Zusatzausgaben wie für ein Auto oder einen Kinobesuch und ohne etwas zu sparen, bleiben in Tobis Rechenbeispiel nur 200 Euro übrig.

Das „Verschenk-Box“-Experiment (Filmsequenz 3:50 min)

Tobi baut mit Journalistin Lea eine „Checker-Verschenk-Box“ in der Fußgängerzone auf. Darin liegen Gegenstände, die sich jeder kostenlos mitnehmen darf. Gleichzeitig kann man die Verschenk-Box auch mit weiteren Dingen befüllen. Mit dem Experiment wird deutlich, dass sich viele gerne etwas nehmen, aber auch zahlreiche Gegenstände gegeben werden. Der Wert von diesen Dingen lässt sich für den Schenker und auch für den Beschenkten aber oft nicht durch Geld aufwiegen.

Was sind Grundbedürfnisse?

(Filmsequenz 1:10 min)

Die Sequenz erklärt, dass zu den Grundbedürfnissen sowohl materielle Bedürfnisse wie Nahrung, Kleidung oder eine Wohnung zählen als auch Immaterielles wie Sicherheit und Bildung.

„Arm“ und „reich“ kann viel bedeuten

(Filmsequenz 2:50 min)

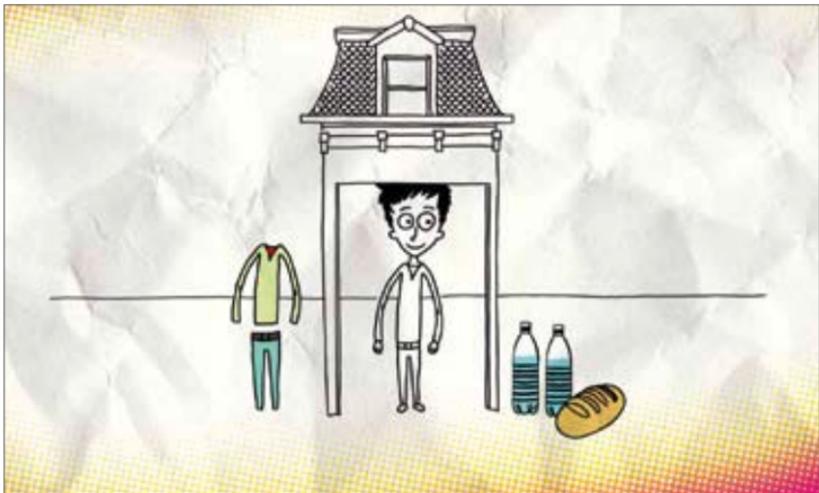
Beim Projekt „Integration durch Sport“ befragt Tobi die Kinder und Jugendlichen, was für sie Armut und Reichtum bedeuten. Es wird deutlich, dass Reichtum über Geld und Luxusgüter beschrieben werden kann. Reichsein bedeutet für viele Kinder aber noch viel mehr, auch Faktoren wie Wissen, Familie, Freunde

und Sicherheit gehören zu einem „reichen“ Leben. Dies betonen auch die Geschwister Lina und Rahmat, die aus Afghanistan geflüchtet sind.

Wie ist es, wenn man arm ist?

(Filmsequenz 3:50 min)

Rahmat, der aus Afghanistan nach Deutschland geflohen ist, erzählt Tobi von dem Leben in seiner Heimat. Krieg, zu enge Wohnverhältnisse, wenig Nahrung, kaum Geld und die nur begrenzte Möglichkeit, zur Schule zu gehen, zwingen Rahmat und seine Familie dazu, aus Afghanistan zu fliehen. Einen großen Teil der Flucht musste sich Rahmat alleine durchschlagen. Für ihn ist die Familie sein größter Reichtum. Diese Sequenz





verbindet die Themen „Leben in Armut“ und „Flucht“ miteinander und setzt sie zueinander in Beziehung.

Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren, was „arm“ und „reich“ bedeuten kann;
- bewerten Gründe und Kriterien für Konsumententscheidungen und reflektieren das eigene Konsumverhalten;
- erkennen anhand eines ausgewählten Lebenslaufs beispielhaft verschiedene Motive und Formen persönlichen Engagements;
- erfahren und denken darüber nach, wie der Einsatz für andere Menschen zu einem erfüllten Leben beitragen kann;
- lernen den Begriff „Grundbedürfnisse“ kennen;
- nehmen unterschiedliche Lebenssituationen von Menschen wahr und stellen sich vor, was das für diese Menschen bedeutet;
- setzen sich im gemeinsamen Austausch mit den verschiedenen Gründen auseinander, weshalb manche Menschen anders leben, als die Schülerinnen und Schüler selbst;
- erkennen anhand eines Beispiels unterschiedliche Lebenssituationen von Kindern dieser Welt.

Didaktische Hinweise

Der vorliegende Film sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler für die wirtschaftlich-finanziellen und damit auch für die sozialen Unterschiede in der Gesellschaft. Schwerpunktmäßig geht der „Arm-und-reich-Check“ auf Familien in Deutschland ein, die nach Abzug aller Steuern 1600 Euro netto und weniger zum Leben haben.

Generell ist dies ein sehr emotionales Thema und in fast jeder Klasse sind Schülerinnen und Schüler vertreten, die – nach der genannten Definition – selbst in Armut leben. Vielleicht sind sie selbst Kunden einer Tafel oder erfahren gerade eine schwierige familiäre Situation wie eine Trennung der Eltern, was gewisse Ängste bei den Kindern auslösen könnte. Ein behutsames Vorgehen und die Wahrung der Privatsphäre der Kinder sind deshalb unabdingbar.

Die Produktion richtet sich hauptsächlich an Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Jahrgangsstufe. In diesem Alter können sie ihre eigene wirtschaftliche Lebenssituation mit der von anderen vergleichen, haben eine konkrete Vorstellung von „arm“ und „reich“, kennen die wichtigsten monatlichen Ausgaben ihrer Familie. Sie erkennen, dass

Reichtum nicht nur materiell erfahrbar ist und können ableiten, was die grundlegenden Bedürfnisse menschlichen Lebens sind.

Um eine vertiefende oder gezielte Schwerpunktsetzung möglich zu machen, ist der Film „Der Arm-und-reich-Check“ zusätzlich in sechs Sequenzen gegliedert. Die begleitenden Arbeitsblätter beziehen sich thematisch auf die einzelnen Sequenzen. Teilweise benötigen die Schülerinnen und Schüler die Informationen mehrerer Sequenzen, um ein Arbeitsblatt bearbeiten zu können. Soweit sinnvoll und möglich, liegen die Arbeitsblätter in zwei Differenzierungsstufen vor. Die Arbeitsblätter, die mit x.2 gekennzeichnet sind, sind für ein niedrigeres Lernniveau konzipiert und eignen sich insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf. Die Nummerierung der Arbeitsblätter entspricht der Chronologie des Films.



Name:

Klasse:

Reich ist nicht gleich reich

1. Im Film stellen die Kinder des Vereins „Integration durch Sport“ fest, dass es mehrere Arten von Reichtum gibt. Reich ist man nicht nur durch den Besitz von viel Geld.

- a) Welcher Aussage der Kinder stimmst du zu? Male eine oder mehrere Sprechblasen farbig aus.
- b) Was bedeutet für dich „Reichtum“? Ergänze die Sprechblase.

Reich ist man, ...



... wenn man
gesund ist.



... wenn
man ein
großes
Haus hat.



... wenn man oft in
den Urlaub fahren
kann.



... wenn man einen
Pool hat.

... wenn man
Wissen hat.



Bilder © Bayerischer Rundfunk

... wenn man ...

Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial steht Ihnen im ROM-Teil ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle).

Die Arbeitsblätter liegen sowohl als PDF- als auch als Word-Dateien vor:

- Die **PDF-Dateien** können am PC direkt ausgefüllt oder ausgedruckt werden.
- Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Ordner	Materialien
Didaktische Hinweise	Hinweise zum Einsatz des Films, der Sequenzen und der ergänzenden Arbeitsmaterialien
Arbeitsblätter (mit Lösungen)	1) Projekt: Was ist arm? Was ist reich? 2.1) Die Regensburger Tafel 2.2) Die Regensburger Tafel (leicht) 3) Projekt: Die Tafel in eurer Nähe 4.1) Familie Bauer 4.2) Familie Bauer (leicht) 5.1) Wann ist man in Deutschland arm? 5.2) Wann ist man in Deutschland arm? (leicht) 6) Eine Verschenk-Box 7.1) Was sind Grundbedürfnisse? 7.2) Was sind Grundbedürfnisse? (leicht) 8) Reich ist nicht gleich reich 9.1) Rahmat und Lina 9.2) Rahmat und Lina (leicht)
Filmtext	Filmtext „Der Arm-und-reich-Check“ im PDF-Format
Programmstruktur	Übersicht über den Aufbau der DVD
Produktionsangaben	Produktionsangaben zur DVD und zum Film

Programmstruktur



Produktionsangaben

Checker Tobi: Der Arm-und-reich-Check (DVD)

Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2017

DVD-Authoring und Design

TV Werk GmbH

im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild, 2017

Konzept

Anna Meißner

Arbeitsmaterial

Katharina Trommer

Bildnachweis

Coverbild: © Bayerischer Rundfunk

© Bayerischer Rundfunk

© FWU Institut für Film und Bild

© Fotolia.com

Pädagogische Referentinnen im FWU

Anna Meißner

Larissa Platzer

Produktionsangaben zum Film

„Checker Tobi: Der Arm-und-reich-Check“

Produktion

megaherz film und fernsehen

im Auftrag des Bayerischen Rundfunks, 2015

Herausgabe

FWU Institut für Film und Bild

Moderation

Tobi Krell

Regie

Johannes Honsell

Kamera

Hans-Florian Hopfner

Ton

Fabian Runtenberg, Tim Teichmann

Schnitt

Karolin Kummer

Grafik

Robert Mayer, Alisa Wimmer

Musik

Dieter Holesch

Producer

Martin Tischner, Antonia Simm

Redaktionelle Mitarbeit

Esra Bonkowski

Produzenten

Franz X. Gernstl, Fidelis Mager

Redaktion

Birgitta Kaßbeckert

Nur Bildstellen/Medienzentren:
öV zulässig

© 2017

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltalsteig

Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-240

E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet www.fwu.de

Checker Tobi: Der Arm-und-reich-Check

Bei der Regensburger Tafel, mit einer Tauschbox-Aktion in der Fußgängerzone und in einem Sportprojekt für Kinder und Jugendliche erkundet Tobi verschiedene Aspekte des Themas „Arm und reich“. Kindgerecht und verständlich spricht Tobi Armut und ihre Ursachen an und klärt Fragen wie „Wann ist man in Deutschland arm?“ und „Was sind Grundbedürfnisse?“. Dabei wird deutlich, dass Geld nur ein Faktor von vielen ist, die zu einem „reichen“ Leben beitragen.

	Laufzeit	25 min
	Klasse	3–4
	Sprache	DE
	Film	1
	Filmsequenzen	6
	Arbeitsblätter	9

Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler

- › reflektieren, was „arm“ und „reich“ bedeuten kann;
- › bewerten Gründe und Kriterien für Konsumentscheidungen und reflektieren das eigene Konsumverhalten;
- › erkennen anhand eines ausgewählten Lebenslaufs beispielhaft verschiedene Motive und Formen persönlichen Engagements;
- › erfahren und denken darüber nach, wie der Einsatz für andere Menschen zu einem erfüllten Leben beitragen kann;
- › erkennen anhand eines Beispiels unterschiedliche Lebenssituationen von Kindern dieser Welt.

Ausführliche didaktische Hinweise finden Sie im Arbeitsmaterial.

Themen	Klasse 3–4	Förderschule
Wann ist man in Deutschland arm?	✓	✓
Was gehört zu einem „reichen“ Leben?	✓	✓
Die Bedeutung und Aufgaben einer Tafel	✓	✓
Was sind Grundbedürfnisse?	✓	✓
Konsumentscheidungen und Konsumverhalten	✓	✓
Armut und Flucht	✓	✓

Lehrprogramm
gemäß
§ 14 JuSchG

GEMA
Alle Urheber- und Leistungs-
schutzrechte vorbehalten.
Nicht erlaubte / genehmigte Nut-
zungen werden zivil- und / oder
strafrechtlich verfolgt.



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht gGmbH
Bavariafilmplatz 3 | 82031 Grünwald | Telefon +49 (0)89-6497-1
Telefax +49 (0)89-6497-240 | info@fwu.de | www.fwu.de

www.fwu-shop.de
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut
der Länder

